

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil
O25, Hörsaal 4/5, Übertragung in O25, Hörsäle 1+ 3

Zeiten: Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr

 Montag, den 26.03.2012, 9:30 Uhr

Eröffnung der "*Frühjahrsakademie 2012*"

Grußworte:

Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling
Präsident der Universität Ulm

Einführung in die Frühjahrsakademie

Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in
Geschäftsführerin des ZAWiW

 **Montag, den 26.03.2012, ca. 10:00 Uhr**

Gisela Erler

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung des Landes
Baden-Württemberg

Krise als Chance oder

„wo aber Gefahr ist wächst das Rettende auch.“

Was haben der Dichter Friederich Hölderlin und die Staatsrätin Gisela Erler gemeinsam? Hölderlin machte sich schon zu seiner Zeit, auch ohne Bankenkrise, Arbeitslosigkeit und demografischen Wandel, Gedanken über „Freiheit in Gemeinschaft“ und schrieb, „wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“. Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung der baden-württembergischen Landesregierung widmet sich in der heutigen Zeit, ganz ähnlichen Fragestellungen. Nämlich, wie Menschen unter den veränderten demografischen, politischen und sozialen Gegebenheiten gut zusammen leben können und wie aus einer Krise eine Chance werden kann.

Gisela Erler ist nicht nur Soziologin und vom Ministerpräsident des Landes Baden Württemberg mit Kabinettsrang und Kabinettsausschuss ausgestattet, sie ist auch erfolgreiche Unternehmerin der Firma „Familienservice“. Sie weiß wovon sie spricht und nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Landschaft von Bürgern, Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Sie lotet Tiefen eines ökolibertären Gesellschaftsmodells aus, spricht über die große Herausforderung der Bürgergesellschaft und entwirft lebendige Bilder für ein realistisches Zusammenleben der Generationen.

anschließend:

Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher

Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n (FAW/n), Ulm

Welt in Stress – Navigieren in schwierigem Gelände

Heute häufen sich die Krisensymptome und Krisenmeldungen wie nie zuvor – Finanzen, Klima, Hunger etc. Womit hängt das zusammen? Warum ist das System Menschheit so unter Stress? Sind es isolierte Probleme, sind es isolierte Krisen oder gibt es gemeinsame Ursachen?

Und gibt es aus dieser Lage einen Ausweg in Richtung einer Welt der Balance? Wo liegen dafür die entscheidenden Interventionspunkte? Was ist im Weiteren zu erwarten, was ist die Rolle von Innovation und Technik einerseits und von Politik und Global Governance andererseits? Was kann der Einzelne tun? Navigieren in schwierigem Gelände!

Prof. Dr. Dr. Radermacher ist Professor für Informatik, Universität Ulm, zugleich Vorstand des FAW/n, Präsident des Senats der Wirtschaft e.V., Bonn, Vizepräsident des Ökosozialen Forum Europa, Wien sowie Mitglied des Club of Rome.



Dienstag, den 27.03.2012

09.30 – 09.50 Uhr:

Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW

Dr. Götz Hartung

Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW

ab 10.00 Uhr:

Prof. Dr. Harald Gündel

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Seelische Krisen als Chance für persönliche Reifung
und Entwicklung**

Persönliche Krisen gehören zur Lebenserfahrung eines älter werdenden Menschen. Sie können ganz unterschiedliche Ursachen haben, z.B. berufliche, gesundheitliche oder auch zwischenmenschliche. Immer wieder hören wir von Menschen, die von sich behaupten, dass zwischenzeitliche seelische Krisen im Rückblick auch positive Veränderungen in Gang gesetzt haben, sich das Leben nach der Bewältigung einer Krise anders, eventuell "tiefer", sinnvoller, erfüllter anfühlt.

Welche Einstellungen, welche Erfahrungen und inneren Haltungen können helfen, eine persönliche Krise so gut wie möglich, ohne Beschönigung, auch als persönliche Chance anzunehmen und eventuell zu nutzen? Anhand von einigen sehr unterschiedlichen Fallbeispielen sollen exemplarische Lebensepisoden vorgestellt und in einen Gesamtzusammenhang integriert werden. Die dabei aufgeworfenen Fragen können im Anschluss an den Vortrag diskutiert werden.



Mittwoch, den 28.03.2012

09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor

ab 10.00 Uhr:
Monika Griefahn
Umweltministerin a.D.

Cradle to Cradle als Motor für die Produktion der Zukunft

Bahnbrechende Entwicklungen gab es in der Geschichte immer dann, wenn Menschen unzufrieden waren oder es ihnen nicht gut ging. Das gilt für die Arbeiterbewegung im Zuge der Industrialisierung genauso wie für die Ökologiebewegung in den 80er Jahren.

Heute sind es weniger die (hiesigen) Arbeiter und Bürger, die in einer Krise stecken, sondern vielmehr die Wirtschaft selbst. Die produzierende Wirtschaft hat ein echtes Ressourcenproblem. Unternehmen tun sich zu Fördergemeinschaften zusammen, um an wertvolle Rohstoffe zu kommen. Es sind Rohstoffe, die wir nach Gebrauch achtlos wegwerfen, die in Schubladen vergessen werden oder als Elektroschrott exportiert – etwas alte Fernsehgeräte oder Handys. Die Neugewinnung wird immer schwieriger und kostenintensiver werden – und beeinträchtigt die Gesundheit vieler Menschen in der Welt. Aus dieser Krise werden die produzierenden Unternehmen nur mit einem Rohstoffrecycling kommen – und das ist eine riesige Chance mit umwälzenden Folgen für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

Es ist die Chance, Produkte von Anfang an so herzustellen, dass sie nicht schädlich, im besten Falle sogar nützlich sind, und immer wieder verwendet werden können. Produkte und Produktionsprozesse werden als „Cradle to Cradle“ (von der Wiege zur Wiege) konzipiert. Diese Art des Wirtschaftens hat positive Auswirkungen auf die Wirtschaft selbst, die sich ihre eigenen Rohstoffe sichert, auf die Lebensqualität der Menschen, ihre Umwelt und Gesundheit. Einige Pioniere besonders auf dem Vorreitermarkt in den Niederlanden haben das Konzept bereits erfolgreich umgesetzt.

Monika Griefahn wird das Cradle-to-Cradle-Design-Konzept vorstellen und anhand zahlreicher Produkt- und Unternehmensbeispiele darlegen, dass Verbesserungen bis hin zur vollständigen Umsetzung des Konzepts in jeder Branche möglich sind.



Donnerstag, den 29.03.2012

09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor

ab 10.00 Uhr:
Prof. Dr. Norbert Walter
ehemaliger Chefvolkswirt der Deutsche Bank AG
Europa auf dem Weg aus der Krise!

Prof. Walter, seit 2010 Geschäftsführer einer eigenen Consulting-Firma, wird den Weg Europas aus der Krise aus seiner Sicht aufzeigen. Hoffnungsträger auf diesem Weg sind diejenigen Mittelmeerländer, die Regierungen mit Reformorientierung gewählt haben. Europa hat – anders als die USA – seine Überschuldung als Problem erkannt und sorgt für Konsolidierung der Staatsfinanzen. EZB und IWF helfen mit unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen und konditionierter Hilfe an die Defizitländer.

Im Anschluss an den Vortrag wird es ausgiebig Möglichkeit zur Diskussion geben.

 **Freitag, den 30.03.2011**

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Rückblick und Ausblick**

ab 10.00 Uhr

Dr. Stephan Schlenzog

Generalsekretär der Stiftung Weltethos, Tübingen

Globale Wirtschaft braucht ein globales Ethos

Wo immer Menschen in der Wirtschaft zusammenarbeiten – sei es in einem Unternehmen, in einer Bank oder in der globalen Finanzwirtschaft –, dort hat deren Handeln auch eine ethische Dimension. Dies ist eine der Lehren, die aus den großen Finanzkrisen der letzten Jahre und aus den vielen kleinen und großen Skandalen, in die Unternehmen involviert waren und sind, zu ziehen sind.

Seit vielen Jahren setzt sich der Theologe Hans Küng für ein Weltethos ein, für einen kulturverbindenden Grundbestand an Werten, Normen und ethischen Maßstäben. Die Stiftung Weltethos (www.weltethos.org) hat gemeinsam mit Unternehmern und anderen Fachleuten ein „Manifest für ein Globales Wirtschaftsethos“ erarbeitet, das Grundlinien für ein ethisch verantwortetes Wirtschaften skizziert.

Dr. Stephan Schlenzog, Generalsekretär der Stiftung Weltethos, wird an diesem Vormittag über die Bedeutung global geltender Werte für eine mehr und mehr globalisierte Wirtschaft sprechen.

12.00 – 12:30 Uhr

Abschlussveranstaltung zur „Frühjahrsakademie 2012“

mit Verabschiedung von Carmen Stadelhofer

von den Akademiewochen

Musikalische Umrahmung durch Prof. Dr. Frieder Keller,

Vorstand des ZAWiW, und Brigitte Glück